

Das neue Juwel

Montenegro boomt – und seine neuen Jachthäfen könnten den westeuropäischen bald den Rang ablaufen. Ebenso wie die edlen Luxusherbergen, die hier gerade von sich reden machen.

TEXT: STEPHAN BURIANEK



Mondän am Yachthafen:
Montenegro's neue Häfen
mausern sich zu einem
nachhaltigen Monaco.

an der Adria

Kurz nach der Landung in Montenegros Hauptstadt Podgorica erfahren wir bereits, wie der offizielle Werbeslogan des Landes – „Wild Beauty“ („Wilde Schönheit“) – zu interpretieren ist. Auf dem Weg zur Mittelmeerküste zieht eine faszinierende Berglandschaft an uns vorbei. Sie wird von einem dichten Teppich aus grünen Sträuchern überzogen, der an löchrigen Stellen spektakuläre Felsformationen freigibt. Aus zerklüfteten Kalkgesteinsritzen wachsen bunte Wildblumen, der lokale Honig muss sensationell schmecken. Demgegenüber repräsentiert unser Taxifahrer offenbar den wilden Aspekt des Landes. Das liegt gar nicht so sehr an seinem kantigen Gesicht oder an seiner Militärfrisur, sondern eindeutig an seinem Fahrstil. Er trainiert für eine Rallye. In unzähligen Bergkurven steigt er beherzt aufs Gas und nimmt dabei, möglichen Gegenverkehr ignorierend, oft die direkte Linie. Auf Felsbrocken am Straßenrand lesen wir die Handynummern von privaten Abschleppdiensten. Wir kommen ohne sie aus und erreichen in der rekordverdächtigen Zeit von 39 Minuten ein Juwel.

Das Juwel liegt auf einer Insel und heißt Sveti Stefan („Sankt Stefan“). Ab dem 15. Jahrhundert diente das malerische Dorf mit seinen kleinen Steinhäusern, Kirchen und duftenden Sträuchern einem montenegrinischen Clan als Schutzbastion gegen die Türken, die sich in den Bergen breitgemacht hatten. Der Stamm ging eine Allianz mit der Republik Venedig ein und wehrte alle Angreifer erfolgreich ab – bis die Kommunisten unter dem jugoslawischen Staatschef Tito entschieden, die verbliebenen Familien auszusiedeln und das einmalige Anwesen zu einem Luxushotel zu machen. Seit drei Jahren wird dieser magische Ort von Aman Resorts geführt. Wie auch in anderen Hotels dieser exklusiven Marke verbindet sich im Aman Sveti Stefan eine Zen-inspirierte, schnörkellose Inneneinrichtung wunderbar mit der historischen Bausubstanz. Wir dürfen das Deluxe Cottage mit dem „Juliet Balcony“ beziehen. So nennen die Hotelangestellten den einzigen Balkon, von dem aus man auf die Berghänge des Festlandes blickt (es gibt auch Zimmer mit Terrasse). Beim geführten Rundgang, dem jeden neuen Gast bei seiner Ankunft angeboten wird, wird sogleich die meditative Atmosphäre des



Wilde Schönheit
Montenegro:
Hier wachsen an die
670 Heilkräuter.

Resorts spürbar. An ihr können selbst die fotografierenden Mensentrauben auf der gegenüberliegenden Küstenstraße nichts ändern. Im vergangenen Mai eröffnete das Aman Sveti Stefan am abgeschiedensten von drei hoteleigenen Kiesstränden auf der Festlandseite ein Spazentrum von beachtlicher Größe. Auf mehr als 2.000 Quadratmetern verteilen sich vier Räume für Paarwendungen, drei Hydrotherapiebereiche (Sauna, Thermal duschen und Kaltwasserbecken), ein Schönheitssalon, ein geräumiger Fitnessraum und Studios für Yoga und Pilates. Ausgesprochen formvollendet wirkt die Schwimmhalle mit einem von Liegen und großen Glasfenstern gesäumten 26-Meter-Pool, der mit einem acht Meter langen Außenbecken verbunden ist.

Dort treffen wir die aus Costa Rica stammende Spamanagerin Melany Martinez Thomas. Sie hat maßgeblich an dem Spa-Konzept mitgewirkt, das einen ganzheitlichen Ansatz verfolgt und asiatische Lehren mit der lokalen, traditionellen Arzneikunde kombiniert. „Es ist kaum zu glauben, aber allein in Montenegro gibt es rund 670 Heilkräuter.“ Das Hotel, so Martinez Thomas weiter, beziehe die meisten Bestandteile der hauseigenen Spalinie von kleinen Produzenten, häufig sind das lokale Familienunternehmen. „Wir wollen hier sehr zielorientiert arbeiten. Die Kräuter und die Anwendungen werden individuell auf die Gäste abgestimmt.“ Das Spazentrum wird das ganze Jahr über in Betrieb sein – ein ambitioniertes Vorhaben in einem Land, dessen Tourismus stark von der Hauptsaison zwischen Juni und September abhängig ist. Selbst die Insel Sveti Stefan sperrt im Herbst über den Winter zu. Trotzdem sieht man bei Aman Resorts ein Potenzial für den Wintertourismus, vor allem aus Österreich und Deutschland. Gäste können in der benachbarten Villa Miločer übernachten. Diese

ehemalige Sommerresidenz einer serbischen Königin – und später von Tito höchstpersönlich – verfügt über acht Gästezimmer und gehört ebenfalls zum Aman Sveti Stefan.

MONTENEGRO RELOADED – DER NEUE LUXUS AN DER KÜSTE

Das Amanresort bildet quasi die Speerspitze der internationalen Luxushotellerie in Montenegro. Seit der Abspaltung aus dem Staatenbund mit Serbien im Jahr 2006 umgarnt die montenegrinische Regierung vorrangig jene Investoren, die dem Land einen nachhaltigen Qualitätstourismus versprechen. Der Wildwuchs rund um die besonders bei russischen Besuchern beliebte Küstenstadt Budva war scheinbar Warnung genug, der weitgehend immer noch unangetastete Küstenstreifen soll nun möglichst behutsam entwickelt werden. Doch bevor man das Licht für große Neuentwicklungsprojekte freigab, kümmerte man sich um die Schäden aus der Vergangenheit.

Das Projekt Porto Montenegro stellt das eindrucksvoll unter Beweis. Bei unserem Streifzug durch diesen neuen Stadtteil von Tivat erinnert fast nichts mehr an die heruntergekommene Schiffswerft, die noch vor zehn Jahren an derselben Stelle stand. Zwei Jahre lang wurde das Meeresbecken von allerlei Schutt gesäubert bevor die Bauarbeiten beginnen konnten. Der Hauptinvestor Peter Munk, ein kanadischer Goldgräber ungarischer Herkunft, hatte das Potenzial des ehemaligen Marinestützpunkts der österreichisch-ungarischen Habsburgermonarchie für hochseetaugliche Yachten rechtzeitig erkannt. Ihre Anzahl steigt nämlich stetig. Weltweit werden allein in diesem Jahr 19 neue Mega-Yachten (mit einer Länge ab 60 Meter) gebaut. Nicht alle herkömmlichen Luxushäfen sind für Schiffe dieser Größe geeignet, Porto Montenegro schon. Man kann die ungewöhnlich entspannte Atmo-



Aman Sveti Stefan: puristisches Design in einer Traumlocation

sphäre dieses exklusiven und paparazzifreien Orts aber auch ohne Jacht genießen. Wir trinken einen Kaffee in einer Boulangerie, essen an der Hafenspromenade ein Bio-Eis von unglaublich fruchtiger Intensität und lassen uns von den Auslagen feiner Boutiquen abseits von Massenmarken à la Chanel & Co. inspirieren. Die Anzahl der Straßenzüge ist freilich noch überschaubar, das Projekt befindet sich derzeit in der zweiten von insgesamt vier Entwicklungsstadien. Die Wohnhäuser sind maximal vier Stockwerke hoch und versprühen eine zurückhaltende Noblesse. Die Fassaden sind in Terrakottafarben getaucht und nehmen, ohne kitschig zu wirken, Bezug auf das venezianische Erbe der Region. Wer in Porto Montenegro oligarchenaffines Geprotze erwartet hat, der wird überrascht. An der Promenade überragt das neue Regent Hotel stolz die Residenzen nebenan. Nicht zuletzt wegen des regen Flughafens im nahen Dubrovnik erwartet das Hotelmanagement ab August dieses Jahres Gäste aus ganz Europa. Jedes der 51 Gästezimmer und 35 Apartments verfügt über eine eigene Terrasse, auch sonst soll es den Gästen an nichts fehlen: In der Library Bar wird eine große Anzahl unterschiedlicher Champagnermarken glasweise verfügbar sein, der Spamanager kommt aus Bali, der Küchenchef aus Singapur. Der abgelegene Hotelstrand ist nur über ein Motorboot erreichbar, das den Gästen bei Bedarf exklusiv zur Verfügung steht. Die heimelige Innenarchitektur von Tino Zervudachi, der sich auf die Einrichtung von Celebritywohnräumen spezialisiert hat, greift das Jachtthema auf: Blauweiße Streifenmuster durchbrechen den cremefarbenen Grundton der Gästezimmer, mit edlem Holz wird dabei nicht gespart. Wer in Porto Montenegro übernachtet, sollte in jedem Fall die Bucht von Kotor erkunden, am besten



direkt über den Wasserweg. Denn wenn Sveti Stefan ein Juwel ist, dann ist die Bucht von Kotor mit seinen winzigen Kircheninseln, venezianischen Städten (Perast, Kotor) und der ringsum steil aufragenden Berglandschaft ein Schmuckkästchen. Es ist kein Wunder, dass in dieser malerischen Umgebung auch noch andere Nobelhotels geplant sind. In zwei Jahren 2016 soll in Herzeg Novi das erste One&Only Europas eröffnen. Auf der bislang jungfräulichen Luštica-Halbinsel nahe Porto Montenegro sind langfristig nicht weniger als sieben High End Hotels geplant. Welche Hotelmarken einziehen werden, das steht noch in den Sternen. Von dieser Entwicklung ausgenommen ist derzeit das Bergland, das sich aufgrund seiner Ursprünglichkeit besonders gut für den Adrenalintourismus eignet. Bei unserer Recherchefahrt überqueren wir die größte Schlucht Europas und durchwandern eine alpine Traumlandschaft, in der noch Bären leben sollen. Auf Rafting und Canyoning verzichten wir, dafür essen wir erstklassigen Schinken und Käse. Die Vielfalt, die dieses Landes auf einer Fläche so klein wie die Steiermark oder Schleswig-Holstein zu bieten hat, ist schier unglaublich. Montenegro ist nicht ein Juwel, sondern eine reichhaltige Schatzkiste, die längst noch nicht vollständig gehoben ist.

In die historischen Gebäude der Insel Sveti Stefan sind die luxuriösen Aman Resorts eingezogen.





Neue Hotelsterne am brandneuen Jachthafen, das Regent Porto Montenegro, eröffnet hier als erstes Hotel am 1. August.

Navigator Montenegro

Anreise

Nach Podgorica gibt es Direktflüge von Frankfurt, Wien und Zürich. Tivat wird im Sommer regelmäßig von Airberlin angefliegen. Auch eine Anreise über Dobrovnik (Kroatien) macht Sinn.

Hotels

■ Aman Sveti Stefan

Die Hotelinsel vom Aman Sveti Stefan empfängt Gäste von April bis September. Die Villa Milocer und das neue Spazentrum sind ganzjährig geöffnet.

www.AmanResorts.com

■ Regent Porto Montenegro

Das Regent Porto Montenegro öffnet am 1. August seine Pforten. Alternativ können

über das Projektbüro von Porto Montenegro auf Anfrage auch Apartments gemietet werden. www.regenthotels.com, www.portomontenegro.com

■ Bianca Resort, 4*

Das beste Hotel in den Bergen ist zurzeit das Bianca Resort in Kolašin www.biancaresort.com

■ Podgorica 4*

Podgorica ist keine außerordentlich sehenswerte Stadt. Wer flugbedingt trotzdem eine Nacht dort verbringen muss, der wird im gut geführten Hotel Podgorica auch kulinarisch gut bedient.

www.hotelpodgorica.co.me

Jachthafen-Projekte

■ **Porto Montenegro** verfügt derzeit über 250 Ankerplätze für Yachten aller Größen. Mit dem Ende dieses Sommers sollen 150 dazukommen, weitere 57 werden im kommenden Jahr fertiggestellt (macht dann insgesamt rund 460 Ankerplätze ab dem kommenden Jahr). Die Laufzeit der Lizenzen beträgt 30 Jahre. www.portomontenegro.com

■ **Luštica Bay:** Seit dem vergangenen Jahr wird an dem größten Immobilienprojekt in der Geschichte Montenegros gebaut: Neben Wohnhäusern, Hotels und einem Golfplatz

soll bis zum Jahr 2017 auch ein Jachthafen mit 176 Ankerplätzen für Yachten bis 35 Meter Länge entstehen. www.lusticabay.com

Restaurants

■ **Drago** (Sveti Stefan): Ausgezeichnet, simpel und günstig <http://viladrageo.com/restaurant>

■ **Galion** (Kotor): Terrasse am Wasser mit schönem Blick auf die Altstadt, vielleicht die beste Küche in Kotor / Šuranj BB, Kotor, galion@t-com.me, +382 32 32 50 54

■ **Konoba Maestral** (auf der Nordseite der Lustica-Halbinsel nahe Tivat): erstklassiger Fisch, schöne Terrasse / Durasevici obala, Tivat, konobamaestral@cg.yu, +382 32 677 814

■ **One** (Porto Montenegro): Brasserie mit lokaler Küche und schöner Weinauswahl www.facebook.com/jettyone, +38267486045

Cool am Pool

Der **Lido Porto Montenegro** (ehemals Puro Beach Club) ist der edelste Party Pool des Landes www.portomontenegro.com

Weitere Infos

www.visit-montenegro.com



Reiseveranstalter in der Bergregion

Die **Explorer Tourist Agency** ist auf individuelle Erlebnisreisen in den Bergen spezialisiert (auch Helikoptertransfers möglich). www.montenegroexplorer.co.me

